

Bilanzanalyse – nicht nur eine Aufgabe des Steuerberaters

Wenn Sie sich schon einmal etwas näher mit dem Zahlenwerk Ihres Jahresabschlusses beschäftigt haben und dabei vielleicht auch schon mal versuchten, die Zahlen verschiedener Jahre miteinander zu vergleichen, um Schlussfolgerungen für die eigene Arbeit zu ziehen, dann haben Sie sicher erkannt, dass eine passende Software ein nützliches Hilfsmittel ist.

Was ist Bilanzanalyse?

Jeder Unternehmer ist per Gesetz verpflichtet, seine Geschäftsvorfälle nach den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchführung (GoB) aufzuzeichnen. Auf Basis dieser Aufzeichnungen wird der Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) erstellt. Für Kleinunternehmer, deren Umsatz 260 000 Euro und deren Gewinn 25 000 Euro nicht übersteigt, gelten vereinfachte Regelungen. Hier genügt es, lediglich die Einnahmen und Ausgaben aufzuzeichnen. Der Jahresabschluss reduziert sich in diesem Fall auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Verpflichtung zur Erstellung eines Jahresabschlusses ist durch gesetzliche Bestimmungen geregelt. Es liegt also nicht im Ermessen des Unternehmers, einen Jahresabschluss zu erstellen oder nicht. Aber es liegt sehr wohl in seinem Ermessen, das entstandene Zahlenwerk zu analysieren, denn Bilanzanalyse ist wie in [1, S. 107] festgestellt wird „die übliche und verkürzte Bezeichnung für die Analyse des Jahresabschlusses“. Und diese Analyse soll sich eben nicht nur allein auf die Feststellung beschränken, dass ein Gewinn oder Verlust erwirtschaftet wurde. In

der Bilanz und in der GuV-Rechnung sind vielfältige Informationen enthalten, die über die bisherige Entwicklung, die aktuelle Situation und die Perspektiven eines Unternehmens wesentlich mehr aussagen als der Gewinn“ [2, S. 76]. Dazu sind eine Vielzahl von Kennzahlen definiert worden. Diese Kennzahlen setzen bestimmte aus der Bilanz und der GuV-Rechnung resultierende Zahlen (Tafel 1) zueinander ins Verhältnis. Für den Techniker besteht zuweilen ein Problem darin, dass ihm die damit in Zusammenhang stehenden Begriffe kaum vertraut sind und dass darüber hinaus in den verschiedenen Quellen die Begriffe nicht immer einheitlich gebraucht werden. Dazu kommt, dass eine Vielzahl unterschiedlicher Kennzahlen gebildet werden.

PC-Systemanforderungen und Leistungsumfang

Die Software wird ausschließlich als Shareware¹⁾ vertrieben und kann von einschlägigen Seiten im Internet bzw. der Seite des Autors (www.needfulbytes.de) heruntergeladen werden. Programminstallation und Systemanforderungen (Tafel 2) entsprechen dem derzeitigen Standard.

Tafel 1 Beispiele für Kennzahlen

Bezeichnung	Berechnung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$
Anlagendeckung I	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$
Liquidität I	$\frac{\text{Zahlungsmittel} + \text{kurzf. Forderungen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Gewinn}}{\text{Umsatz}}$
Pro-Kopf-Leistung	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiter}}$
Lagerumschlagsdauer	$\frac{\text{durchschn. Lagerbestand} \times 360}{\text{Material- und Wareneinsatz}}$
Anlagenabnutzungsgrad	$\frac{\text{Abschreibungen}}{\text{Anschaffungskosten}}$

Bilanzdaten
Elektro-Mustermann, 31.12.2002 in 1 EURO

Aktiveite

A. Anlagevermögen

aussteh. Einlagen auf gezeichnet. Kapital 0

I. Immaterielles Vermögen

Lizenzen und Patente 940 0 %

II. Grundstücke mit Bauten

Maschinen + maschinelle Anlagen 131719

Betriebs- und Geschäftsausstattung 7847

Anlagen im Bau und Anzahlungen 48445

Sachanlagevermögen 188011 65 %

III. Beteiligungen

Ausleihungen 0

Finanzanlagen 0 0 %

Summe Anlagevermögen 188951 65 %

B. Umlaufvermögen

I. Roh-, Hilfs- + Betriebsstoffe

Fertige Erzeugnisse und Waren 78291

unfertige Erzeugnisse 0

Vorräte 78291 27 %

II. mittel-/langfristige Forderungen

Ford. aus Warenliefer. + Leistungen 18930

sonst. kurzfristige Forderungen 0

Forderungen 18930 7 %

sonst. mittel-/langfristiges Vermögen 0

sonst. kurzfristiges Vermögen 585 0 %

Sonstiges Vermögen 585 0 %

IV. Liquide Mittel (wie Wertpapiere, Kasse, Bank, Schecks, Wechsel) 2360 1 %

sonst. mittel-/langfristige Aktiva 0 0 %

sonst. kurzfristige Aktiva 21875 8 %

Summe Umlaufvermögen 100166 35 %

C. Rechnungsabgrenzungsposten 0

D. ggfs. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag 0

Summe Aktiva 289117 100 %

Hilfe Passivseite Berechnen Speichern Drucken Ausgang

1 Aktiva

Alle Kennzahlen auf einen Blick
Elektro-Mustermann, 31.12.2002 in 1 EURO

Anlagendeckung mehr...

Anlagendeckung 1 0,58 fach

Anlagendeckung 2 1,20 fach

Rentabilität mehr...

Eigenkapitalrentabilität 14,16 %

Umsatzrentabilität 1,96 %

Betriebsrentabilität 3,21 %

Gesamtkapitalrentabilität 0,87 %

Umsatz pro Mitarbeiter 1000

Weitere Kennzahlen mehr...

Selbstfinanzierungsgrad 0,00 %

Anlagenabnutzungsgrad 70,00 %

Working capital 53039

Kapitalumschlag 2,77 fach

Liquidität mehr...

Liquidität 1. Grades 0,05

Liquidität 2. Grades 0,46

Liquidität 3. Grades 2,13

Zieltage, Umschlag Vorräte mehr...

Kundenziel 15 Tage

Lieferantenziel 1 Tage

Umschlag Vorräte 36 Tage

Verschuldung, Zinsdeckung mehr...

Nettoverschuldung 176257

Verschuldungsgrad 3,49 Jahre

Effektivverschuldung I 176257

Effektivverschuldung II 176257

Zinsdeckung 2,56 fach

Kennzahlen Teil 2 Drucken X Ausgang

3 Kennzahlen I

GuV-Daten
Elektro-Mustermann, 31.12.2002 in 1 EURO

Umsatzerlöse	800000	100 %	+ Erlöse aus Beteiligungen	0	0 %
+/- Bestandsveränderungen	-10000	-1 %	-/- Verluste aus Beteiligungen	0	0 %
+ aktivierte Eigenleistungen	0	0 %	+ Erlöse aus Finanzanlagen u. Wertpapieren	0	0 %
Gesamterlöse	790000	99 %	+ Zinsen und ähnliche Erlöse	0	0 %
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	560000	70 %	-/- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10000	1 %
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0 %	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15645	2 %
Rohrertrag	230000	29 %	-/- Abschreibungen auf Finanzanl. u. Wertpapiere	0	0 %
Summe Personalaufwendungen	149250	19 %	+ außerordentliche Erlöse	0	0 %
Abschreib. auf immat. und Sachanlagevermögen	35000	4 %	-/- außerordentliche Aufwendungen	0	0 %
sonstige betriebliche Erlöse	0	0 %	Saldo außerordentliches Ergebnis	0	0 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20000	2 %	Unternehmensergebnis	15645	2 %
Betriebsergebnis	25645	3 %	-/- Steuern von Einkommen und Ertrag	0	0 %
			-/- Sonstige Steuern	0	0 %
			Jahresüberschuss	15645	2 %
			+ Gewinnvorräte +/- Verlustvorräte	0	0 %
			Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	15645	2 %

Hilfe Berechnen Speichern Drucken Ausgang

2 GuV-Daten

Alle Kennzahlen auf einen Blick
Elektro-Mustermann, 31.12.2002 in 1 EURO

Vermögens- und Kapitalstruktur mehr...

Anteil Eigenkapital am Gesamtkapital 30,22 %

Anteil Fremdkapital am Gesamtkapital 69,78 %

Anteil Anlageverm. am Gesamtvermögen 65,35 %

Anteil Umlaufverm. am Gesamtvermögen 34,65 %

Verhältnis Eigenkapital zu Fremdkapital 0,43

Verhältnis Anlagevermögen zu Umlaufvermögen 1,88

Verhältnis Sachanlagen zu Umsatzerlösen 23,50 %

Verhältnis von Vorräten zu Umsatzerlösen 9,73 %

Saarbrücker Modell mehr...

vereinfachter cash flow 50645

Return on Investment (ROI) 50645

Anteil Eigen- an Gesamtkapital 30 % 1,3

Verh. ROI zu Gesamtkapital 20 % 2,5

Verh. cash-flow zu Gesamtkapital 17 % 2,0

Verh. cashflow zu Umsatz 6 % 1,8

Summe der Punkte 7

Scoring mehr...

Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme 30 % 0,30

Verhältnis des Ergebnisses der gew. Geschäftstätigkeit zu Bilanzsumme 5 % 0,25

Scoring-Wert 1,15

Kennzahlen Teil 1 Drucken X Ausgang

4 Kennzahlen II

Die Handhabung gestaltet sich einfach, da im Hauptmenü die einzelnen Arbeitsschritte durchnummeriert sind.

Verschiedene Firmen und Jahre. Das Programm ist nicht nur zur Analyse des Jahresabschlusses einer Firma geeignet. Es können beliebig viele Firmen (**Schritt 1**) angelegt und dazu die Jahresabschlüsse verschiedener Jahre (**Schritt 2**) abgespeichert werden. Wer also Ladengeschäft und Installationsfirma getrennt betreibt und abrechnet, kann diese auch mit dem Programm getrennt analysieren.

Jahresabschlussdaten erfassen. Die Daten des Jahresabschlusses²⁾ werden in vier aufeinander folgenden Erfassungsmasken eingegeben. Für Aktiva (Bild 1) und

Passiva gibt es dafür im Menüpunkt „Bilanzdaten erfassen“ gesonderte Masken. Daran schließt sich die Eingabe der Daten der GuV-Rechnung (Bild 2) und weiterer Zahlen an.

Kennzahlen auf einen Blick. Sind die Daten des Jahresabschlusses eingegeben, stehen alle Kennzahlen in zwei nach inhaltlichen Aspekten geordneten Übersichten (Bild 3 und 4) zur Verfügung. Die Kennzahlen sind nach inhaltlichen Aspekten geordnet dargestellt wie:

- Anlagendeckung,
- Rentabilität,
- Liquidität,
- Verschuldung, Zinsdeckung,
- Zieltage, Umschlag Vorräte,
- Vermögens-/Kapitalstruktur,
- Saarbrücker Modell,
- Scoring und
- weitere Kennzahlen.

Kennzahlenauswertung. Die so ermittelten Zahlenwerte bedürfen der Interpretation, um Schlussfolgerungen für die zu analysierende Periode und Handlungsempfehlungen für die Zukunft ableiten zu können. Auch in dieser Beziehung wird der Programmnutzer unter-

stützt. In der Kennzahlenauswertung werden die für die verschiedenen Kennzahlenbereiche ermittelten Zahlenwerte kommentiert (Bild 5). Der Programmautor weist aber ausdrücklich darauf hin, dass dies immer nur eine der möglichen Deutungen der Zahlen ist. Hier ist also der Nutzer gefordert, seine Zahlen kritisch zu betrachten und selbst zu interpretieren.

Firmen und Jahre vergleichen. Wer die Jahresabschlüsse mehrerer Firmen oder mehrere Jahresabschlüsse einer Firma (Bild 6) abgespeichert hat, kann das Programm darüber hinaus zu Vergleichen nutzen. Damit ist es also nicht nur möglich, den einzelnen Jahresabschluss zu analysieren, sondern es sind Vergleiche zwischen verschiedenen Firmen und verschiedenen Jahren möglich.

Handbuch und interne Hilfe

Zur Software wird eine 14 Seiten umfassende PDF-Datei (Acrobat Reader erforderlich!) als Handbuch bereitgestellt. Eine recht

ausführliche HTML-basierte Online-Hilfe (Browser erforderlich!) steht an jeder Stelle im Programm zur Verfügung. Mittels des Handbuchs und der Hilfe-Funktion sollte auch der in der Buchführung nicht so perfekte Handwerker in der Lage sein, das Programm zu nutzen. Weniger gebräuchliche Begriffe wie Saarbrücker Modell oder Scoring, aber auch alle übrigen Kennzahlen, werden hinreichend detailliert erläutert. Neben verbalen Erläuterungen wäre jedoch eine tabellarische Auflistung der

Tafel 2 Systemanforderung

CPU	Pentium
RAM	32 Mbyte
Betriebssystem	Windows 9x/ME/XP
Festplattenplatz	10 Mbyte
Sonstiges	VGA-Grafikkarte, CD-ROM-Laufw., Drucker, Browser, Acrobat Reader

Liquidität in 1 EURO

Elektro-Mustermann, 31.12.2002

Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals 47127

durch

Liquide Mittel	2360	Liquidität 1. Grades	0,05
kurzfristige Aktiva	21875	Liquidität 2. Grades	0,46
gesamtes Umlaufvermögen	100166	Liquidität 3. Grades	2,13

Das Unternehmen ist außerordentlich gesund finanziert

Hilfe Berechnen Drucken Ausgang

5 Kennzahlenauswertung

Ausgabe

Nur Unternehmen der folgenden Branche anzeigen: Alle

Bitte wählen Sie drei zu vergleichende Abschlüsse aus

1	Elektro-Mustermann,	31.12.2002
2	Testfirma 1.,	31.12.2001
3	Testfirma 2.,	31.12.2001

Bilanzvergleich Kennzahlenvergleich

GuV-Vergleich

Bitte wählen Sie einen zu druckenden Abschluß aus

Elektro-Mustermann, 31.12.2002

Bilanz Kennzahlen Gewinn- und Verlust. Komplett

☒ Drucken mit Vorschau Hilfe

Ausgang

6 Firmenvergleich

Berechnungsbeziehungen zur Ermittlung der Kennzahlen hilfreich.

Fazit

Bilanzanalyse Plus ist ein gut handhabbares, durchdachtes Programm zur Analyse von Jahresabschlüssen. Der Preis von 45,- Euro liegt zwar deutlich über

dem einschlägiger Fachbücher, aber weit unter dem Stundensatz eines externen Beraters. Gegenüber einem Fachbuch hat das Programm den Vorzug, dass es den Nutzer in die Lage versetzt, schnell eigene Zahlen aufbereiten zu können, es ist somit eine ideale Ergänzung zu einem Fachbuch. Eigentlich sollte es, besonders in schwierigen Zeiten, ganz selbstver-

stänlich sein, die Ergebnisse des eigenen unternehmerischen Handelns zu analysieren. Mit Blick auf diese Notwendigkeit kann das Programm jedem Handwerker und Planer, der sich auch als Unternehmer versteht, empfohlen werden. Aber auch demjenigen, der einen Betrieb als Nachfolger übernehmen möchte, kann die Software gute Dienste bei

der Analyse der Unternehmenssituation leisten.

Literatur

- [1] Scheffler, E.: Bilanzen richtig lesen. München: Deutscher Taschenbuch-Verlag 1997
- [2] Acker, H.-P.; Jürgensen, A.: Bilanzanalyse in Klein- und Mittelbetrieben. Berlin: Verlag Technik 1998
H. Möbus